

World Redefinition

Von Matti-Koopa

Der Schnellere Gewinnt

Anm: Falls ihr das Vorwort noch nicht gelesen habt aber bereits Kapitel 1 und 2, lest es euch bitte am Anfang des ersten Kapitels durch. Ich habe es nachträglich dort eingefügt da Animexx es nicht als Prolog freischalten wollte.

ANG03 - DER SCHNELLERE GEWINNT [überarbeitete Version 1.1]

Emilos hatte Rufus die Frucht des Lebens übergeben. Er war sehr erfreut, schickte ihn aber bald wieder nach Hause da er sehr beschäftigt war. Emilos solle morgen wieder kommen. Jedoch erhielt er ein paar Goldstücke zur Belohnung. Damit ging er in Neugelia in ein Restaurant ein paar Vollkornweckerl mit Salat essen. Anschließend flog er nach Hause.

Emilos ließ sich auf sein Bett fallen und starrte an die Decke. Aus irgendeinem Grund hatte er das Gefühl er würde dieses Dämonenmädchen wiedersehen. Es konnte doch kein Zufall gewesen sein dass er am Ende des Universums, wo normal kein Lebewesen etwas zu suchen hatte auf jemanden traf der zufällig das selbe Ziel hatte. Eine Frucht des Lebens? Was wollte das überhaupt sein? Wozu würde jemand so etwas brauchen. Sie sah nicht sehr essbar aus und leuchtete als wäre sie verseucht oder so. Außerdem klingt der Name doch etwas schräg - als würde die leben spenden oder so. Sowas gibt's doch nicht, oder?

Und überhaupt - warum traf er ausgerechnet auf ein Wesen der Unterwelt von allen die er hätte treffen können. Die schlimmsten Rivalen des Engelsvolkes...

Ob Rufus ihn wohl morgen wieder irgendwohin schicken würde...?

Am morgen wachte Emilos auf als die Sonne bereits am Himmel stand und die Stadt mit ihrem warmen UV-Licht bestrahlte...

...die Sonne?

Wie spät war es eigentlich? Schnell zog er sich an und sprang die Treppen hinunter. Die alte Wanduhr zeigte 6 vor halb 9. Verdammt - schon ziemlich spät. Und von seinen Eltern war auch keine Spur zu sehen. Schnell flog Emilos aus dem Haus. Als er schließlich beim Regierungsgebäude ankam war es bereits fast 45. Er rannte schnell bei den Wachen vorbei die ihn etwas verdutzt ansahen.

"Du bist spät", sagte Rufus als sich Emilos bei ihm meldete. "Doch das ist egal - hast du eben weniger Zeit deine Aufgabe zu erfüllen." - "W

as für eine Aufgabe eigentlich?" - "Ich brauche Frostblumen. Am besten gleich ein Duzend." - "Frostblumen? Wo soll es denn so etwas wieder zu finden geben?"

Rufus ging erneut zu dem Tisch und kramte in der Schublade. "Genau hier." Er zog

eine Zeichnung hervor. "Du musst auf den Planeten 'Neue Wüste'. Am besten du orientierst dich an dieser Karte. Ansonsten gehst du dort vermutlich in ewigen Schneesturm verloren. Es ist dort nämlich sehr kalt also zieh dir was warmes an."

Emilos nahm die Karte und sah sie an. "Und wie komme ich dort hin?" - "Du musst eine Sternenstraße vom Planeten 'Blauer Orbit' nehmen. Dieser befindet sich auch in der 'Südliche Fauna'-Galaxie. Und den Weg weißt du ja wohl noch, oder?", Emilos nickte und Rufus ging ohne weitere Worte wieder zu den anderen Wissenschaftlern. In seinen Augen hatte er mit Emilos bereits genug Zeit vergeudet.

[[BILD=5321728.png]]

(Sollte hier kein Bild angezeigt werden:
<http://chaosstory.net/public/WoRd%20New%20Desert.png>)

Auf dem Weg nach draußen sah sich Emilos die Karte an. "Neue Wüste"? Was für ein unpassender Name für eine Eislandschaft. Und hier sollte er "Frostblumen" finden? Nach einem Ausflug von gerade mal ein paar Stunden sah es wohl auch nicht gerade aus. Wie lange hatte Rufus dafür eigentlich eingeplant? Wie auch immer - bevor er aufbrach wollte er sich lieber noch ein bisschen vorbereiten.

Zuhause angekommen schnappte er sich die Tasche seines Vaters* und packte etwas Proviant und eine Wolldecke ein. Auch ein paar Stiefel und eine Wollhose. Danach verließ er sein Zuhause Richtung Himmelspforte. Dort ging er an dem Wächter vorbei, welcher ihn nur ansah und dann schulterzuckend passieren ließ.

"Südlicher Sphärenriss", dachte Emilos und schritt durch die Lichtwand. Schon wenig später befand er sich erneut auf dem trostlosen Reiseplaneten.

[right]*Eine magische Tasche ist ermöglicht es ziemlich viel Zeugs mit sich herumzuschleppen ohne zusätzliches Gewicht zu tragen. Es passt unglaublich viel hinein.

Ziemlich teures magisches Artefakt, erhältlich in Geschäften für P-Rang Engel.[/right]

[[BILD=5321730.png]]

(Sollte hier kein Bild angezeigt werden:
<http://chaosstory.net/public/WoRd%20Map.png>)

Als Emilos Richtung schwebender Plattformen flog bemerkte er ein paar hundert Meter rechts von ihm etwa fliegen. Dem Anschein nach flog es in die selbe Richtung wie er. Oh nein - es musste sich hierbei um den Dämonen von gestern handeln!

Emilos flog schneller. Auf keinen Fall durfte sie die Sternenstraße vor ihm erreichen. Doch sie schien ihn ebenfalls bemerkt zu haben und erhöhte auch ihre Geschwindigkeit.

Der Engel setzte zum Sturzflug an. Er hatte seine Flügel stromlinienförmig an den Rücken gepresst und sauste auf die schwebende Plattform zu. Keine 30 Meter neben ihm tat das Dämonenmädchen das selbe und sauste in enormer Geschwindigkeit pfeilschnell nach unten. Sie drehte ihren Kopf zur Seite und Emilos konnte ein teuflischen Funkeln in ihren Augen sehen. Sofort sah er wieder nach vorne. Dort war die Sternenstraße - nur noch ein kleines Stückchen!

"Du wirst mich nicht besiegen.", rief er.

"Ach ja? Das werden wir noch sehen!", antwortete sie.

"Pah - gib lieber gleich auf. Ich bin gleich da."

"Du bist eher gleich Matsch.", erwiderte sie plötzlich mit ernstem Blick.

"Was? Uaah!"

Emilos bemerkte wie der Boden gefährlich näher kam. Er war viel zu schnell um jetzt noch zu stoppen. Voller Panik kniff er die Augen zusammen während er dem Eingang der Sternenstraße immer näher kam.

"Aaah", schrie nun auch das Dämonenmädchen welche ebenfalls bemerkt hatte dass sie viel zu schnell flog. Währenddessen kam der Boden immer näher. Nur noch wenige Sekunden bis zum Aufprall - gleich würden sie abstürzen - gleich - sofort - jetzt! - ...

Stille...

Emilos fühlte plötzlich keinen Luftwiderstand mehr und seine Beine waren auch nicht auf festem Untergrund. Langsam öffnete er die Augen. Er befand sich in der Sternenstraße. Rings um ihn herum lauter Lichtpunkte während er sich mit Lichtgeschwindigkeit sanft durchs All bewegte und wahrscheinlich bereits tausende Kilometer vom südlichen Sphärenriss entfernt war. Ein paar Meter neben ihm flog das Dämonenmädchen.

"Nur das du's weißt - der Schrei vorhin war nur um die Angst zu machen.", sagte sie.

"Na klar - total überzeugend.", antwortete Emilos sarkastisch.

"Und du warst natürlich gaanz cool und dachtest überhaupt nicht dass du am Eingang zur Sternenstraße zerschellst?" - "Selbstverständlich nicht. Ist doch klar dass man sofort in den Strom weggezogen wird." - "Klar was denn sonst."

Danach herrschte erst einmal einige Sekunden Schweigen während die beiden durch die Lichtpunkte weiterflogen. Auf einmal sagte das Dämonenmädchen: "Wetten, ich bin vor dir am Ziel?" Sie streckte ihre Zunge nach draußen.

"Niemals.", antworte der Engel und schlug ein wenig mit den Flügeln um Geschwindigkeit zu gewinnen. Beide versuchten nun mit ihrem Schwingen schneller voranzukommen als der andere. Doch da dies eine Sternenstraße war wo man nicht schneller oder langsamer reisen konnte brachte das genau gar nichts.

Bald merkten sie dass dies nichts half und das Dämonenmädchen begann statt dessen Emilos zu rammen. Dieser ließ sich das natürlich nicht gefallen und stieß zurück. Kopf an Kopf flogen sie so immer weiter auf den Ausgang der Sternenstraße zu.

"Ich weiß zwar nicht warum du hier bist, aber ich habe den Auftrag eine Frostblume zu finden und werde garantier nicht gegen so einen dahergelaufenen Dämonen wie dich verlieren.", sagte Emilos.

"Und ich werde ebenfalls ein paar Frostblumen finden und sicherstellen dass keine mehr für dich übrigbleiben, Wesen des Himmels."

Als sie so herumstritten endete plötzlich die Sternenstraße und beide landeten auf dem Boden dahinter - in Bauchlage. Sie waren im Wald der Hoffnung angelangt. Beide rappelten sich auf und schüttelten den Dreck ab. Emilos sah kurz auf ein 5-sprachiges Richtungsschild und meinte dann: "Zur nächsten Sternenstraße müssen wir wohl den Weg entlang und links."

Das Dämonenmädchen antwortete sofort: "Dann sieh mal zu dass du mich einholst." Damit düste sie auch schon davon.

"Nichts leichter als das."

Damit liefen die beiden ein paar Kilometer in den Wald hinein. Bei der Abzweigung nahmen sie den linken Weg. Schon bald erreichten sie ein kleines Steinpodest auf dem ein Lichtstrahl mit unzähligen leuchtenden Punkten schimmerte. Darunter stand (auf 5 Sprachen): "Blauer Orbit-Sternenstraße"

Die Kontrahenten waren etwa gleichauf als sie die Sternenstraße erreichten. Mit einem Hechtsprung sprangen sie in das Licht und befanden sich sogleich in dem ihnen wohl bekannten schwerkraftlosen Raum.

"Ich muss zugeben das war nicht schlecht.", meinte das Mädchen.

"Gleichfalls. Aber denke nicht es sei schon vorbei." - "Ja, es hat gerade erst begonnen."

Beide waren ziemlich außer Atem und beruhigten erst einmal ihren Lungenrhythmus. Doch diese Sternenstraße war zu ihrem Pech viel kürzer als die vorherige und schon bald erreichten sie Blauer Orbit.

Blauer Orbit war ein Planet dessen Oberfläche zu 99,992% aus Wasser bestand. Er war bekannt für seine einmaligen Meereswesen und köstlichen Rotalgenfische. Aufgrund seines Standortes und Gefahren war er jedoch kein begehrter Fangplatz und ziemlich unbesucht.

An der Stelle an der die Sternenstraße endete befand sich eine kleine künstliche Insel mit einem Hinweisschild in 5 Sprachen. Sein Text besagte: "Willkommen auf blauer Orbit. Zu Ihrer eigenen Sicherheit raten wir Ihnen sich nicht zu tief von der Wasseroberfläche zu entfernen. Sie können die bereitgestellten Boote verwenden. Um zur Sternenstraße zu gelangen folgen sie der mit Bojen markierten Route." Neben der Insel lagen 2 morsch aussehende Holzboote im Wasser.

"Die sehen ziemlich hinüber aus.", stellte Emilos fest.

"Pah, die brauchen wir sowieso nicht.", antwortete das Dämonenmädchen und sprang ins Wasser.

"Das gilt nicht. Du startest immer zu früh.", Emilos sprang ihr nach in das blaue Nass. Fast 20 Minuten schwammen die beiden im mehr-oder-weniger Rekordtempo durch die Fluten und folgten den Bojen. Beide waren mit ihren Kräften am Ende doch der Ansporn zu gewinnen ließ sie nicht aufgeben bis sie die weitere kleine Insel mit der nächsten Sternenstraße erreichten. Pitschnass und keuchend torkelten sie an Land und ließen sich in das Licht fallen.

Der Trip durch den Strahl verließ diesmal ohne ein Wort zu sagen. Keiner der beiden hatte genug Energie übrig und sie mussten sich wohl oder übel erst einmal erholen. Doch auch diesmal verlief der Flug viel zu kurz und schon nach wenigen Augenblicken fielen sie aus dem Licht...

...in den Schnee.

Kälte! Da sie beide tiefend nass waren spürten sie sofort jeden Wassertropfen auf ihrer Haut gefrieren.

"Verdammt.", sagte Emilos und versuchte aufzustehen. Er kramte die Decke aus seiner magischen Tasche hervor und wickelte sich damit ein.

"...ka~lt.", kam es bibbernd von dem Dämonenmädchen welches Emilos etwas neidisch ansah. Doch dann kramt auch sie in ihrer Tasche und zog ein paar Zweige hervor*. Sie holte tief Luft. Mit einem kräftigen Atemhauch schoss eine kleine Stichflamme aus ihrem Mund und entzündete den Zweig.

"Du kannst Feuer speien?", fragte Emilos leicht überrascht.

"Nun zum Zigaretten anzünden reicht's.", antwortete sie und fügte schnell hinzu:

"Und ich könnte dir vermutlich die Flügel niederbrennen, Himmelswesen."

"Wage es ja nicht.", sagte Emilos und half das Feuer auf die anderen Äste auszubreiten. "Und nenn mich nicht so. Mein Name ist Emilos Destinyx Silver."

"Gut Emil. Ich heiße Feluise Emaxus." - "Okay, Feli.", antwortete Emil mit einem

grinsen.

[right]*Wer bitteschön hat Zweige in seiner Tasche?[/right]

"Schätze das Rennen setzen wir später fort.", sagte Emil als das Feuer brannte. Feli wärmte sich ihre Hände am Feuer und sagte: "Ja, aber wenn wir wieder bei Kräften sind geht's weiter."

[right]KAPITEL-ENDE[/right]